

# Halle'sches Tageblatt.



Ersteinlich täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonntage und  
Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

**Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.**

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 224.

Sonntag, den 25. September 1887.

Interaktionspreis  
für die vereinigten Gebiete  
Biele oder deren Raum 15 Bgr.

Reclamen  
für den Tagelöhner die drei  
gehaltene Gewerkschaften  
Halle a. S. 15 Bgr.

88. Jahrgang

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das Halle'sche Tageblatt für das vierte Quartal 1887. Bestellungen nehmen die unterzeichnete Expedition wie auch sämtliche landtliche Postämter entgegen. Der Abonnementspreis beträgt für Halle, wie bei allen Postämtern (einschließlich der Postprovision), nur 2 Mark pro Quartal. Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten eruchen wir, das Abonnement für das vierte Quartal möglichst bald bei dem betreffenden Postamt, oder dem Landbriefträger, erneuern zu wollen. Die hiesigen Abonnenten haben eine besondere Erneuerung des Abonnements nicht nötig. In Folge des stets wachsenden Interesses, welches dem Halle'schen Tageblatte entgegengebracht wird, empfiehlt sich dieselbe namentlich auch als Intertionsorgan, zumal den Lesern durch die tägliche Auslieferung des Halle'schen Tageblattes an das theaterbesuchende, in seinen eigenen Personen ständig wechselnde Publikum eine besonders wirksame Verbreitung gesichert wird.

Die Expedition des Halle'schen Tageblattes.  
(Große Ulrichstraße 19.)

## Amthlicher Ehei.

**Bekanntmachung.**  
Bei dem bevorstehenden Umzugstermine werden die Bestimmungen über das polizeiliche An- und Abmelden der stehenden Wohnungen Veränderungen hierdurch zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.  
Halle a. S., den 15. September 1887.  
Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung wird die Straße „H. Schlamme“ vom 26. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.  
Halle a. S., den 23. September 1887.  
Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung wird die Domgasse vom 27. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betr. Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.  
Halle a. S., den 23. September 1887.  
Die Polizei-Verwaltung.

## Ausschreibung.

Die Umpflasterung des Schlackenfließers in der Martinsgasse mit Sandsteinplatten I. Classe, auf der Strecke vom Heizgerüst zum bis zur Aufgaststraße soll im Wege der Wettbewerfung vergeben werden.  
Angebote sind bis  
**Freitag, den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr**  
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.  
Halle a. S., den 23. September 1887.  
Der Stadtbauamt.  
Lohausen.

## Ausschreibung.

Die Umpflasterung von 31 Schlackenfließern-Überlegungen mit Sandsteinplatten I. Classe soll im Wege der Wettbewerfung vergeben werden.  
Angebote sind bis  
**Freitag, den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr**  
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.  
Halle a. S., den 23. September 1887.  
Der Stadtbauamt.  
Lohausen.

## Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Grundbuche von Halle a. S., Band 99 Blatt Nr. 3776, auf den Namen des Zimmermeisters **Reinhold Goetze** zu Halle a. S. eingetragene, in der Ludwigsstraße Nr. 17 belegene Grundstück, nämlich:  
vom Plane 57, Gartenblatt 1 Parzelle 306/8 Acker von 2a 17 qm und Parzelle 307/8 Acker von — a 48 qm mit dem nach einer Beschleunigung der hiesigen Polizeiverwaltung darauf errichteten Wohnhause

## am 10. Oktober 1887 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle  
Zimmer No. 31 veräußert werden.

Der Gebäudeförderungswert ist auf 1080 M. veranlagt.  
Anzug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Absätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberi Zimmer No. 30 — eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erheber übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Veräußerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder Kosten, spätestens im Veräußerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Veräußerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an Stelle des Grundstückes tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **11. Oktober 1887 Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle — Zimmer No. 31 — verhandelt werden.  
Halle a. S., den 29. Juni 1887.

## Königliches Amtsgericht. Abth. VII.

## Nichtamtlicher Ehei.

Halle, den 24. September 1887.

\* Der Gedanktag, welchen Fürst Bismarck gestern beging, war für die meisten deutschen Blätter Anlass zu eingehenden Betrachtungen über die Laufbahn, auf welche der deutsche Kanzler gestern zurücktrat. Nur wenige ganz radikale Organe und eine Reihe liberaler Parteiblätter überragen das Jubiläum mit Stillschweigen, verschiedene benutzten dasselbe als Anlass, um ihrer Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen und ihrer Antipathie gegen den leitenden Staatsmann Luft zu machen. Aus der zum Theil sehr umfangreichen Ausführungen, die an das Jubiläum der fünfundsiebenzigjährigen Ministerthätigkeit geknüpft werden, seien einzelne markante Sätze hier wieder gegeben. Die „Vossische Zeitung“ das Hauptorgan der freisinnigen Partei in Berlin schreibt u. A.:

Welchen harten Strauß auch die freisinnige Partei mit dem eiernen Kanzler ausgetrieben, welche lebhaften Kämpfe ihr noch bevorstehen: der Blick für die Größe des Staatsmannes wird doch nicht getrübt, das Wort des Kanzlers bleibt gekennet. In dem vierzehnhundert der Ministerthätigkeit des Fürsten Bismarck und zum großen Theil durch sein persönliches Verdienst in Deutschland zur Einheit, zur Größe, zum Ruhm emporgewachsen: ihm gebührt die Verehrung, ihm gilt die Anerkennung! Fern wird es jeden deutschen Mann sein, an dem glühenden Bartkristallus, an der unermüdeten Dürftigkeit, an der unüberwindlichen Müdigkeit des Entwurfs selbst auf diesem Felde der Thätigkeit (innere Politik) des leitenden Staatsmannes zu weilen. Wären auch häufig die Mittel zum Zweck nicht die glücklichsten sein, mögen auch nicht immer die Beweggründe des Entschlusses die nützlichsten sein, welche die Unte freiben: es muß gleichwohl anerkannt werden, daß Fürst Bismarck Bahnbreiter moderner Ideen geworden ist.

Mit wahren und vortheilhaften Erfolge blüht jeder Deutsche auf die renatliche Ansicht, der deutschen Wunde, des deutschen Interesses in Staatsangelegenheiten. Und trotz des Abberücktes auf anderen Gebieten — wir bilden hinaus in das europäische Heerlager, wir hören die Waffen klirren, wir sehen einer rauhen, unheilvolleren Zeit entgegen, und darum beglückwünschen wir trotz allem und alledem an diesem Tage der Erinnerung die deutsche Nation, daß an der Spitze ihrer Geschichte ein Mann steht, der in Fährten und in Mäthen erprobt ist, ein Mann, der ohne der Schwertschneide der Welt sein zu wollen, den Frieden will, ohne den Krieg zu fürchten.

Das „Berl. Tgbl.“ bemerkt sich der Opposition des Freisinnigen das ihm seiner Meinung nach zugehende Recht gegenüber dem Reichskanzler zu wahren, hofft aber nicht, daß das Letztere vom Fürsten jemals werde anerkannt werden.

„Was bleibt?“ so fragt das „B. Tgbl.“ am Schluß — dem schwer bedrängten Liberalismus aus, als sich mit aller Kraft seiner Spat zu wehren? Bis zur Selbstentwässerung

kann er die Dankbarkeit nicht treiben. Freilich erkennen wir an, daß Fürst Bismarck Großes und Gutes geschaffen; aber das kann uns nicht veranlassen, ihm auch dort zu folgen, wo er unserer Meinung nach irrt. Mühen wir ihn aus innerer ethischer Ueberzeugung entgegenzutreten, so dienen wir wie Fürst Bismarck selbst, dem Vaterlande. Wir können nicht fürchten, dieuere zu dienen.

Der „Berl. Vösl. Corr.“ betont, daß große Charaktere — und diese Eigenschaft mußte Freund und Feind dem Kanzler laßen — eine Ausnahmestellung beanspruchen und sich nicht in eine Schablone zwingen lassen. „Heute, heißt es dann weiter, am Tage seines 75jährigen Jubiläums, ist es ausschließlich das Gefühl der Bewunderung für seine hohe Begabung, für seine rastlose Thätigkeit, die Dankbarkeit für die großen Erfolge, die Bräunen, die Deutschland ihm verdankt, für die Herstellung der Einheit unseres Vaterlandes und die Entwidlung seiner Macht fülle, die wir hegen und auch an dieser Stelle zum Ausdruck bringen wollen.“

Auch die „Berl. Tg.“ gebent „gen der Verdienste des Fürsten Bismarck um des Vaterlandes Größe“ und hat auf dem Gebiete der auswärtigen Politik „volles Vertrauen“ zum Fürsten Bismarck. Die „Vösl. Tg.“ freilich, die schon längst nicht mehr das ist, was sie einst gewesen und schon mehr ein demokratisches, um nicht zu sagen sozialdemokratisches Organ ist, verlagst dem Fürsten Bismarck jeden Lorbeer. Die „Frei. Tg.“, die vom Abg. Richter redigirt wird — schweigt.

Die „Nat. Tg.“ meint, daß die größten Verdienste dem Fürsten an seinem 70. Geburtstag dargebracht seien und daß somit der gegenwärtige Geburtstag nicht nur wie eine Nachfeier jenes nationalen Festes ausnehmen könne. Längst sehe indessen im Volke die Würdigung des Fürsten so felt, daß sie durch kein Jubiläum mehr gezeitigt werden könne. Ähnlich ist auch der Gedankengang der freisinnigen „Berl. Tg.“, die in einem ganz kurzen Artikel Folgendes sagt:

Von größeren Feierlichkeiten hat man überall abgesehen. Der Tag wird still verlaufen, aber das Unkenen an die gewaltigen Umpflanzungen, die der jetzige Reichskanzler durchlebt, die Dankbarkeit für die Führerschaft in der Lösung Deutschlands und für seine Dienste in der halb parlamentarischen Preienspolitik werden so lebhaft sein, daß sie keiner ausdrücklichen Hervorhebung bedürfen.“

Die „Frankfurter Zeitung“ spricht von geistiger und moralischer Reuehaftigkeit, in der sich der Staat befinde. Auf einen baldigen Wandel zu hoffen, sei Thorheit. Die Umgestaltung müsse von Innen heraus erfolgen und sie werde nicht eher erfolgen, als bis das gegenwärtige Regiments sich in allen seinen Konsequenzen ganz ausgelebt habe.

„Wer mit uns —“ führt sie am Schluß ihres Artikels aus — diese ganzen fünfundsiebenzig Jahre hindurch in der Opposition zu dem System gestanden hat, dem der Liberalismus sich und die ihm eigenen Waffen so lange identisch zu machen verstanden, reicht nicht ohne einen heißen Kampf der Dinge von Innen heraus mit die Regeneration kommen und nicht eher kann und wird sie beginnen, als bis das Bismarck'sche Regiment, das heute den Vorherrschaft seines fünfundsiebenzigjährigen Herrschens findet, sich in allen seinen Konsequenzen erfüllt und ausgelebt hat. Es heißt denn, es wird ein möge unter nationales Leben auch der schimmlichen gegenüber seine Kraft erweisen. Das ist der beiderseitige Wunsch, mit dem wir gelassen in die Fülle des Wehrtauchs schauen, die heute zu dem Heros des Jahrhunderts, zu dem „präsidentellen Mann der deutschen Nation“ empfinden wird.“

Von den Besprechungen der nationalgefinnten Presse liberaler Färbung genügt es wohl, die nachfolgende Stelle des Festartikels der „Köln. Tg.“ anzuführen. Nachdem das rheinische Blatt in längerer Rückschau eine Darstellung der Zustände beim Amtsantritt des preussischen Ministerpräsidenten gegeben und damit dann die spätere Entwidlung in Vergleich gestellt hat, fährt sie fort:

„Über, hab es auch in der neueren Zeit noch gar viele Zeitliche, die bei Sanktionen und Vertheilungen zu sitzen, seine auswärtige Politik ganz oder halb lobten, seine innere ganz oder halb tadelten, ihm seine ohnehin schwere Aufgabe noch erwieherten; ja, es kam sogar wieder dabei, daß, wer sich beschränkte Bemerkungen gegen ihn erlaubte, noch nicht Gefahr lief, der allgemeinen Verachtung zu verfallen. Der Reichskanzler, der bei dem Kanzler der Reichsregierung, ein so seltsames Gemisch schlechtem seinem Schicksal zu überlassen, und seine Tage in bezwungener Ruhe des Privatlebens zu beschließen; kam doch gerade mit Rücksicht auf diese Art der Klage über „seine Wunden, daß er sich „tödtend“ fühlte. Denn dem Himmel über, heißt es weiter, in's Bannten gerathene Gemüthel Stand, bedürfte der herrliche Humor seine Unergründlichkeit, liebte die Anredung einmüthig auf seiner Seite und beharrte der erhabene Kaiser unerschütterlich bei seinem Axiom: „so lange ich lebe.“ So konnte sich denn allmählich auch wieder ein Umlenkung vollziehen, der sich zuerst am 1. April 1885 in den Besprechungen der akademischen Jugend und zahlloser Festveranstaltungen in bedeutungsvoller Weise kund that und bei der Reichstagswahl am 21. Februar 1887 zum vollen Durchbruch kam.“

Aus der übrigen nationalliberalen und weiter nach rechts stehenden Presse ähnliche Ansätze zu geben, dürfte wohl





## Ed. Lincke & Ströfer



empfehlen

Bretter, Brecheisen, Holz, Eisen- und Stein-Bohlen, Sorten und jedes Quantum, Preise billig.

Bretter und Steinbohlen, Kohlen, Anthracit und Holzbohlen, alle Sorten, Preise billig, Auslieferung prompt!

Bestellungen - Annahmen: bei **Hrn. Gustav Moritz, Gr. Steinstraße 53** oder **Hrn. Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 14**. Telefon-Berungung.

## Hannoversche Contobücher

alle Initiatoren und jede Stärke vorräthig.

**Copiebücher, Vorkaufbücher, Copypresen,**

so wie sämtliche Computationsmittel sowie alle sonstigen Contobücher, empfiehlt als

**Billigste Bezugsquelle**

### 39. Albin Rentze, 39. Schmeerstraße

## Maculatur

gutes starkes Papier, verkauft billiger als sonst.

Geh. Schwetshke'sche Buchdruckerei.

### Auction.

Mittwoch den 28. September cr. Vorm. 11 Uhr veräußere ich Geisteskrankheit, Möbel, Betten, Kleidungsstücke, 1 gr. Kupf. Kessel u. f. w.

W. Elster, Auct.-Comm. u. gerichtl. Taxator.

### Auction.

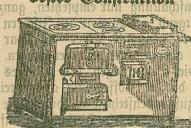
Montag den 26. d. Mts. Vorm. 10 Uhr veräußere ich in Giebichenstein Hofstraße 16

1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Koffer, 2 Stühle, 1 Leinwand, 2 Bettstellen, 2 Oberbetten, 1 Unterbett, 2 Kissen, Küchengerät u. f. w.

Lutzendorfer, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

### Transport-Sparkochherde

bester Construction



Größte Ausdauer! Beste Construction!

für Haushaltungen jeder Größe, Herrschaftsküchen, Hotels, Colonien, Anstalten etc. empfiehlt unter Garantie größter Leistungsfähigkeit zu billigen Preisen

## Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstraße 60.

Damit sich ein Jeder die seinem Geschmack und seiner Conditorei passende Sorte an unerschöpflichen Nahrungsmitteln wählen kann, versende ich

### Eine Probekiste

enthaltend: 9 1/2 Lit. Pl. - 10 ebe u. 12 1/2 Liter-Flaschen - 1/2 Hdl. Sort. (Miere, Gerstensaft, Clarette, f. u. w., Plänen de Rhein, roth, Gra, roth, Balle, weiss)

enthaltend: 12 1/2 Liter-Flaschen - 1/2 ebe in jeder 1 1/2 Liter-Flasche - 1/2 ebe in jeder 1 1/2 Liter-Flasche - 1/2 ebe in jeder 1 1/2 Liter-Flasche - 1/2 ebe in jeder 1 1/2 Liter-Flasche

Preis: 1 Mark 60. - 1 Mark 30. - 1 Mark 15. - 1 Mark 10. - 1 Mark 5. - 1 Mark 2. - 1 Mark 1. - 1 Mark 0.50

Oswald Nier, Haupt-Geschäft, Berlin, Centralgeschäft in Halle, Brüderstr. 7.

### Decorationen

mit den schönsten Draperien zu Trauerfeier und Begräbnis, bei Hochzeiten oder Ballen, und sonstigen Festlichkeiten führen wir stets billigt und sachkundig aus.

Kunst- und Handels-Gärtnerei **H. Stolze & Co.,** Sofienstraße 28.

NB. Dem dießseitig an uns gerichteten Bunde nachkommend, öffnen wieder nächste Woche ein zweites Verkaufslokal für feine Blumen- und Kranzbinderei in der Stadt, Poststraßen- und Rathhausgassen-Ecke 12.

Extra feine Kieler Fett-Widlinge, keine Süß-Widlinge, echte Pfeffer-Krabben nicht Garnelen, ff. ger. Nale, feinsten Gelee-Nal, Bratheringe, Sardinen, feinsten Ruff, und Hamburger Caviar empfiehlt

## W. Assmann,

große Ulrichstraße 27.

## Gardinen-Reste

und einzelne abgeputzte Fenster, stelle ich zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf.

## H. C. Weddy-Pönicke.

## F. Voretsch,

Musikdirector, Halle a. S., Wilhelmstraße 5, Refonator-Institut, Kaps, Leusch, Apollo etc. (stummer Zug) Kreuzs. Pianinos und Flügel 450 - 3600 Mk.

Von Sonntag früh ab stehen feine fette und kleine **Vandschweine** (halbengl. Race) zum Verkauf bei

**Carl Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 55.**

Am heutigen Tage verlegte meine **Haustelegraphen-Bauanstalt** von alte Promenade 26 nach **Harz 9.**

## Hugo Abraham.

### Ausschank der Halleschen Actien-Brauerei

55. Große Ulrichstraße 55.

Ich empfehle anerkannt vorzüglichen Mittagstisch 12-2 Uhr, Diners, Soupers, Salate, Wajonaisen etc. in und auch außer dem Hause.

Vorzügliche Biere, exquisite Weine.

Viele gemütliche kleinere Familienzimmer, großer Saal und mehrere größere Vereinszimmer.

## F. Schubert, Restaurateur,

früher Oekonom der Offizier-Spessanstalt in Wittenberg.

## Landw. Ausstellung Lauchstedt

am 24., 25. und 26. September.

Behufs Herstellung einer möglichst regelmäßigen Verbindung zwischen Halle und Lauchstedt eruchen wir

### Geichirrbefitzer

an der Personenbeförderung sich zu beteiligen mit dem Bemerken, daß der Gasthof zum goldenen Herz als Station bestimmt ist.

Das Ausstellungs-Comité.

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen. Mein Bureau befindet sich

## Leipzigerstrasse No. 25, I. Etage

## Dr. jur. Kutznitzky,

Rechtsanwalt.

## Handwerker-Meister-Verein.

Sonntag den 25. September

### Letzte Excursion

nach der Cröllwitzer Papiermühle.

Versammlung punkt 8 1/2 Uhr an der Ponton-Brücke. Der Vorstand.

### Prima Italienerhäfner und lebende Wadlchen verkauft

H. Berlin 1. part.

## 5 bis 6000 Mk.

sind sofort gegen papularische Sicherheit bei möglichen Zinsfuß anzulegen. Offerten befordert sub **A. 30** die Exped. d. Blattes. Wöchentlich nimmt bill. an Gr. Braubausg. 21.

Zur Anfertigung d. Gardinen, Rollläden, Tapeten empfiehlt sich **Hül. Tapeten** in Klausstraße 4. Stoffe und Materialien verkauft zu billigsten Preisen.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch penible Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wort:

### Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Fr. 3 A. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Fehler leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

## Tüchtige Maurergesellen

stellt ein **W. Lucke, Alleeendstraße 20.** Einen Tischlergesellen sucht gr. Steinstr. 62.

Gegen hohe Provision wird ein Vertreter gesucht von einer leistungsfähigen Hamburger Cigarren-Fabrik und Import-Gesellschaft. Respektvolle Persönlichkeiten, welche Konnexionen in den feineren Kreisen besitzen, werden um gest. Offerten sub **W. 4156**, Central-Annoncen-Bureau, **William Wilkes, Hamburg**, gebeten.

Schlossergesellen erhalten Arbeit. Wörmliherstraße 5.

Von der Reise zurück.

## Prof. Dr. med. Pot.

Von der Reise zurück.

## Prof. Dr. B. Küssner.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

## Königstr. 6, part.

## Dr. Otto Beek.

### Klavier-Unterricht

erteilt Unterzeichnete von der ersten bis zur höchsten Stufe. Empfehlungen Herr Prof. Paul, Leipzig. Gültige Meldungen erbittet Friedrichstraße 27 von 10-11 Uhr täglich. Hedwig Heim.

## Hotel Stadt - Berlin.

Dienstag den 27. September

### Schlachtfest

## Victoria-Theater

Sonntag den 25. Sept. 1897

### Der Raub der Sabinerinnen.

1733 Uhr. 22. Sgr.

Montag den 26. September 1897

### Mutterlegen

oder: Die neue Fanchon.

Für den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich Julius Mundel in Halle. - Die hiesige Buchdruckerei (R. Neßigmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.